



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 01.10.13 - 31.03.14
 Gastuniversität: Adam-Mickiewicz-Universität Poznan
 Land: Polen

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Im Vorfeld des Aufenthaltes habe ich mich per Internet über das Studienangebot der Gastuniversität informiert, Standorte der Universität und in Verbindung mit der Zimmersuche auch über die Infrastruktur der Stadt. Es war dabei nicht leicht, sich vor allem auf der Seite der Universität zurechtzufinden. Ohne Kenntnis der Strukturen ist es schwer, Anmeldefristen und -möglichkeiten etc. herauszufinden. Diese Schwierigkeiten lösten sich aber zu Beginn des Aufenthaltes auf, da in der Fakultät eine sehr gute Betreuung stattfand.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Zugverbindung Berlin-Poznan ist sehr komfortabel und empfehlenswert. Ungeachtet anderer Aussagen ist es auch nicht teuer, Fahrkarten sind mit den richtigen Informationen ab 19,- Euro bei der DB zu bekommen, am Bahnschalter in Poznan bereits ab 16,-Euro. Der Berlin-Warszawa-Express fährt mehrmals täglich und ist sehr pünktlich.

Vorstellung der Gastuniversität



Zu Beginn des Semesters gibt es Informationsveranstaltungen, außerdem bekommt jeder Erasmusstudent einen Mentor zugeteilt, der auch bei den Formalitäten helfen kann. Die Universitätsgebäude sind in der gesamten Stadt verteilt, abhängig von der Fächerkombination kann es also zu längeren Wegen kommen. Die Polonistik ist zentral in der Stadt gelegen und befindet sich in einem Gebäude mit der Sprachschule für Polnisch.

Die Erasmus-Koordinatorin der Polonistik ist sehr hilfsbereit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen, der Erledigung der Formalitäten und anderen Schwierigkeiten. Sie bietet auch an, die Unterlagen direkt an die Heimuniversität zu faxen und zu schicken. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt nur über sie und das Learning Agreement.

Diese Betreuung ist sehr komfortabel, man fühlt sich an die Hand genommen, teilweise werden einem die Angelegenheiten geradezu aus der Hand genommen. Ich persönlich war, da ich eine solche Betreuung nicht erwartet hatte, bereits recht gut informiert, was mir das Gefühl gab, auch selbst einen Überblick zu haben und nicht abhängig zu sein.

In der Empfangsveranstaltung für die Erasmusstudenten gibt man sich Mühe, die Vorzüge der Universität und auch der Stadt darzustellen. So artete diese Veranstaltung nach meinem Eindruck ein wenig zu einer Werbeveranstaltung aus.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Wegen meiner noch nicht für das Studium ausreichenden Sprachkenntnisse (B2) habe ich in polnischer Sprache ausschließlich Vorlesungen besucht, daneben Veranstaltungen auf Englisch aus dem Angebot für internationale Studenten. Seminaren und Übungen auf Polnisch fühlte ich mich noch nicht gewachsen.

Das Angebot in der Polonistik ist sehr groß. Es ist möglich, aus allen Studiengängen auszuwählen. Es gibt Bachelor- und Masterstudiengänge mit verschiedenen Spezialisierungen. In den ersten zwei Wochen habe ich mehrere Vorlesungen besucht und dann daraus ausgewählt. In einer kleineren Vorlesung habe ich den Professor vorsichtshalber direkt gefragt, ob ich teilnehmen kann, obwohl ich eventuell nicht allem folgen kann. Er war sehr freundlich und hilfsbereit, was auf alle Lehrenden, die ich kennengelernt habe, zutraf.

Die meisten Professoren arbeiten natürlich mit Power Point. Das erleichterte es mir, dem Vortrag zu folgen. Im Laufe der Zeit hat sich mein Sprachverständnis auch verbessert und ich konnte fast alles verstehen.

Ein Nachteil für Erasmus-Studenten ist der fehlende Zugang zur Lernplattform USOS. Es war mir nicht möglich, die Folien im Nachhinein durchzugehen, ich musste mich beim Lernen für das Examen auf meine Aufzeichnungen verlassen. Das heißt auch, dass eine Fehlstunde völliges Unwissen über den Inhalt dieser Sitzung bedeutet.

Im AMU PIE- Angebot für internationale Studierende gibt es sowohl Kurse speziell für Ausländer als auch z.B. Veranstaltungen aus dem regulären VVZ der Anglistik. Die Kurse können also sehr klein sein (z.B. hatte ich "polish phonetics" mit vier Teilnehmern), aber auch Massenvorlesungen sind dabei. In allen Fällen waren Information und Hilfestellungen für Ausländer sehr gut.

Es ist zu beachten, dass in den meisten Veranstaltungen die Anwesenheit kontrolliert wird und man nur zweimal fehlen darf.

Für die Abschlussprüfungen ist meist eine individuelle Lösung für Erasmus-Studenten möglich, teilweise werden die Bedingungen auch gleich zu Anfang bekanntgegeben. Allgemein ist die Bewertung sehr mild und man muss bei ausreichender Anwesenheit eher nicht um seinen Schein fürchten. Ich hatte durchgehend, außer in einer Veranstaltung der Anglistik, das Gefühl, eine Art "Ausländerbonus" zu haben.

In den Vorlesungen ist auffällig, dass die Studenten oft ganze Folien abschreiben und die Professoren teilweise warten, bis alle abgeschrieben haben. In Pflichtvorlesungen ist, wie in Deutschland, zu bemerken, dass die Aufmerksamkeit oft gering ist.

Um in die Bibliotheken zu gelangen, benötigt man einen Ausweis, den man dort erwerben kann. Man muss ihn vorzeigen, auch wenn man die Arbeitsplätze nutzen möchte. Die Bibliotheken haben kürzere Öffnungszeiten als in Deutschland, die meisten sind noch dazu am Sonntag geschlossen. Ich habe dort auch wirklich ruhige Arbeitsplätze vermisst, da weder Mitarbeiter noch Studenten die Bibliotheksruhe sehr ernst nahmen. Eine Alternative ist die öffentliche Raczyński-Bibliothek, für die der Ausweis umsonst zu bekommen ist. Dort gibt es ruhige Lesesäle.

In der Sprachschule habe ich den zehnstündigen Polnischkurs besucht. Hier ist nur zu bemängeln, dass der Raum für die große Gruppe (ca. 18) sehr klein war. Der Kurs fand in den Abendstunden statt, sodass er bei mir mit den übrigen Veranstaltungen gut zu vereinbaren war. Jedoch war es wegen der Raum- und Gruppengröße oft sehr anstrengend, auch weil es keine Auflockerung wie z.B. Gruppenarbeit gab. Der Unterricht bestand hauptsächlich aus Grammatikübungen und Diskussionen. Diese waren in unserem Kurs leider nicht sehr ergiebig, da der Großteil der Gruppe sehr zurückhaltend war. Dennoch habe ich viel gelernt, auch weil der Sprachlehrer viele Detailinformationen über Polen und die Sprache zu berichten wusste. Der Abschlusstest war anspruchsvoll, außerdem musste man im Laufe des Semesters einen Vortrag über ein Thema seiner Wahl halten.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Wie erwähnt kam ich mit dem Sprachniveau B2. Dieses Niveau ist auch nötig, um allein zurechtzukommen.

Die passiven Sprachkenntnisse verbesserten sich sehr schnell, sodass ich den Vorlesungen gut folgen konnte. Auch sonst war es mir möglich, mich zu verständigen. Die Sprechkompetenz hat sich nicht stark verbessert, da ich wenig Gelegenheit zum Sprechen hatte. Zum Teil war dies selbstgewählt, zum Teil lag es auch daran, dass es schwierig ist, Kontakt zu Einheimischen aufzubauen. Vorteilhaft war, dass die Verständigungssprache unter den Ausländern des Sprachkurses auch außerhalb des Kurses Polnisch war. Insgesamt haben sich meine Lese- und Verstehensfähigkeiten stark verbessert.

Kontakt zu polnischen Studenten hatte ich nicht.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe mir für den Aufenthalt ein privates Zimmer gemietet. Dafür gibt es die Kleinanzeigenseite gumtree.pl. Erfolg hatte ich, nachdem ich selbst eine Anzeige aufgegeben hatte, denn die meisten Inserenten wollten nur für ein ganzes Jahr vermieten und obendrein noch ein persönliches Erscheinen. In meiner Anzeige habe ich ausdrücklich den gewünschten Zeitraum und die Unmöglichkeit, vorher zum Besichtigen zu erscheinen, erwähnt.

Ich war mit dieser Lösung sehr zufrieden und hatte einen sehr zuvorkommenden Vermieter. Die Miete betrug ca. 100,- Euro, hinzu kommen monatlich bzw. alle zwei Monate Nebenkostenabrechnungen. Mit dem Erasmusstipendium konnte ich die Miete bezahlen. Wenn man sich dafür entscheidet, nicht ins Wohnheim zu gehen, sollte man bedenken, dass dies weniger Kontaktmöglichkeiten bedeutet. Mein Zimmer befand sich zwar in einer Wohnung mit zwei weiteren Mitbewohnerinnen, Kontakt gab es jedoch kaum, da beide vielbeschäftigt waren und insgesamt jeder für sich lebt. Studenten-WGs, wie man sie aus Deutschland kennt, sind selten.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wie erwähnt genügt das Erasmusstipendium ungefähr für eine polnische Miete. Man muss dabei bedenken, dass Nebenkostenabrechnungen monatlich schwanken können. Gerade im Wintersemester können hohe Kosten entstehen.

Für die restlichen Ausgaben habe ich Ersparnis verwendet und wurde von meinen Eltern unterstützt. Die Lebensmittelpreise sind niedriger als in Deutschland, günstige Einkaufsmöglichkeiten bieten die fast täglich stattfindenden Märkte.

Für den Sprachkurs muss meist ein Buch gekauft werden, in meinem Fall kostete es ca. 10 Euro.

Für das Telefonieren ins Ausland habe ich keine günstige Möglichkeit gefunden, wer einen Vertrag hat, sollte sich lieber gründlich über die Kosten informieren.

Mit ausreichenden Sprachkenntnissen ist es natürlich auch gut möglich, einen Nebenjob zu finden. Bars und Restaurants sind wesentlich günstiger als in Deutschland. Ein gutes Mittagessen ist schon für ca. 2 Euro zu bekommen.

Alle Verkehrsmittel sind sehr günstig, in der Stadt fährt man mit der Studentenkarte ermäßigt, in Zügen bis zum Alter von 26 Jahren ebenfalls um 50% ermäßigt. Auch der nicht ermäßigte Preis ist jedoch im Vergleich zu Deutschland schon ausgesprochen günstig.

Insgesamt ist es gut möglich, auch mit wenig Geld in Poznan zu leben und an kulturellen Angeboten teilzuhaben. Für die Philharmonie gibt es z.B. immer Eintrittskarten für ca. 5 Euro, auch Theaterkarten sind für diesen Preis zu bekommen. Kinokarten sind noch günstiger.

Freizeitaktivitäten



In Poznan gibt es insgesamt ein breites kulturelles Angebot. Es gibt viele Theater- und ähnliche Aufführungen, die Philharmonie hat jedes Wochenende Konzerte, Kinos gibt es überall. Am Maltasee gibt es Freizeitangebote wie eine künstliche Skipiste und eine Sommerrodelbahn, außerdem eine Therme mit großem Spaßbad. Dort befindet sich auch der Zoo. Rund um Poznan gibt es National- und Landschaftsparks, in denen man wandern und radfahren kann. Sie sind gut mit dem Zug zu erreichen. Auch die Erasmusinitiative bietet immer wieder gemeinsame Freizeitaktivitäten.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Insgesamt bin ich mit dem Aufenthalt in Poznan sehr zufrieden. Die Stadt ist keine Touristenhochburg, man lebt in einer ganz normalen polnischen Stadt. Ein wenig schade ist, dass ich wenig Kontakt zu Einheimischen hatte. Trotzdem habe ich das Gefühl, einen guten Einblick in den polnischen Alltag bekommen zu haben, was auch mein Ziel war. Mit den Sprachfortschritten bin ich zufrieden, auch wenn ich mir mehr gewünscht hätte. An der Universität gab es erfreulich wenig Schwierigkeiten, dank der guten Betreuung und Freundlichkeit der Zuständigen. Für Studenten, die jenseits der touristischen Städte wie Krakau das polnische Leben kennenlernen wollen, ist diese Stadt sehr zu empfehlen. Wer Superlative und Attraktionen erwartet, sollte sich eine andere Stadt aussuchen.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:



Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung



Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

polnisch
englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel: Bibliothek 12 PLN, Student Card ca. 17 PLN
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

nein



Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Teilnahme an regulären Universitätsveranstaltungen, Erweiterung der Sprachkenntnisse

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?